



derskatfreund  

# Bielefelder Spielkarten

griffig  
klanghart  
spielfest



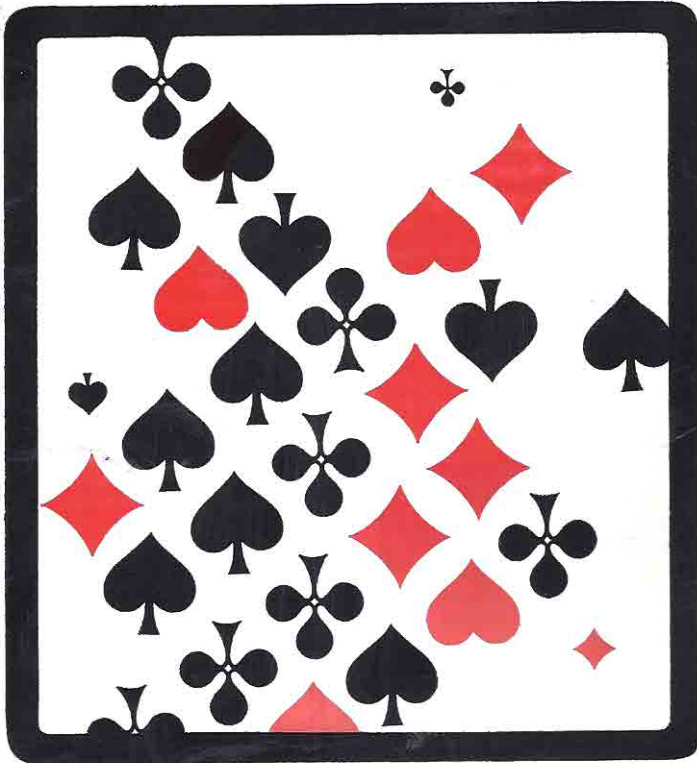
11

13. JAHRGANG NOVEMBER 1968





# Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

13. Jahrgang

November 1968

11

## 2. Beiratssitzung des Jahres 1968

Am Sonnabend, dem 21. September 1968, fand die zweite diesjährige Verbandsbeiratssitzung im Ratskeller des Rathauses in Recklinghausen statt. Nachdem in der „guten Stube“ der Stadt Recklinghausen, dem Sitzungsaal, Herr Oberbürgermeister Auge Verbandsvorstand und Verbandsbeirat sowie sämtliche am nächsten Sonntag um Meisterehren kämpfenden Verbandsmitglieder herzlichst bei einem Empfang willkommen geheißen und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hatte, daß der Deutsche Skatverband für seine diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf die Stadt Recklinghausen als Austragungsort gewählt habe, fanden sich gegen 11 Uhr sämtliche Beiratsmitglieder im Ratskeller zu ihrer Sitzung ein.

Skatfreund Fabian, Verbandsvorsitzender, begrüßte zunächst die weiteren vier Mitglieder der Verbandsleitung, das Ehrenmitglied des DSKV, Skatfreund Höfges aus Köln, die Vertreter der neun mitgliederstärksten Verbandsgruppen und einen Vertreter der Verbandsgruppe Berlin und erstattete sodann den in der Tagesordnung an erster Stelle rangierenden Geschäftsbericht des Teilgeschäftsjahres vom 1. Januar bis 21. September 1968. Skatfreund Siegenger, Kassenwart des DSKV, gab dann den Sitzungsteilnehmern einen Zwischen-Kassenbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 18. September 1968, der aber nur zur Information des Verbandsbeirates dienen sollte, da der endgültige Kassenbericht sowie der Bericht der Kassenprüfer nach erfolgter Kassenprüfung am Ende des Geschäftsjahres in der März-Sitzung des Beirats gegeben und diskutiert wird. Aus dem anschließend von Skatfreund Münnich, Werbeleiter des DSKV, vorgelegten Bericht über die Mitgliederbewegung ergibt sich folgendes Bild:

	Klubs	Mitglieder
Stand per 31. 12. 1967	564	8075
Abgänge durch Austritt, Auflösung oder Ausschuß	36	363
Zugänge	115	1351
Stand per 18. 9. 1968	643	9129
davon männlich	8635	Mitglieder
weiblich	494	Mitglieder

## **Die Meisterschaften des Jahres 1969 wurden wie folgt vergeben:**

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 40 im DSkV, Sitz Neuss.

Saarland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 66 im DSkV, Sitz Saarbrücken (Skatklub Altenkessel)

Hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 62 im DSkV, Sitz Usingen.

Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 85 im DSkV, Sitz Nürnberg.

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 10 im DSkV, Sitz Berlin (am 21. 9. 1969 in Berlin).

Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1969:

Verbandsleitung — in Bielefeld.

Eine Vergabe der weiteren Regionalmeisterschaften:

Ostwestfälisch-Lippische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf,

Norddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf,

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf und

Badische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

konnte nicht erfolgen, da keine Anträge einer der betroffenen Verbandsgruppen vorlagen. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, sich bezüglich der Durchführung dieser Meisterschaften mit den entsprechenden Verbandsgruppen in Verbindung zu setzen.

**Die für die Meisterschaften bestimmten Austragungstermine und Austragungsorte sollen nach Abstimmung mit den Verbandsgruppen möglichst im Januar-Heft „der skatfreund“ als Terminkalender veröffentlicht werden.**

## **Ehrungen:**

Durch Beschluß des Verbandsbeirats wurden folgende Skatfreunde wegen ihrer besonderen Leistungen für den Deutschen Skatverband bzw. für ihre Verbandsgruppen und für die Förderung des Einheitsskats wie folgt geehrt:

die Skatfreunde Reimer (Köln), Liberski (Berlin) und Harjehusen (Recklinghausen) durch Verleihung der Ehrennadel des DSkV in Silber;

die Skatfreunde Teufer und Wever (Herne) und Nürnberger (Böblingen) durch Verleihung der Ehrenurkunde des DSkV.

## **Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Mannschaftskampf**

Der von Skatfreund Drewenstedt (Bielefeld) eingebrachte und in „der skatfreund“ September und Oktober veröffentlichte Vorschlag, die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Zukunft zu ändern, wurde eingehend diskutiert und einem aus den Skatfreunden Liberski (Berlin), Kämmler (Stuttgart) und Leimann (Recklinghausen) bestehenden Ausschuß zur weiteren Be- und Ausarbeitung mit der Auflage übergeben, einen eingehenden Bericht in der nächsten Sitzung im März 1969 zu erstatten. Der Verbandsbeirat war sich aber darüber einig, daß der bisherige Austragungsmodus der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf auch noch in den Jahren 1969 und 1970 angewandt werden soll.

## **Preisskats:**

Bereits in seiner Sitzung am 23. 9. 1967 hatte sich der Verbandsbeirat eingehend mit der Durchführung von Preisskats durch Verbandsgruppen und Klubs mit einem

Startgeld von mehr als 10,— DM befaßt. Seine in dieser Sitzung gefaßte Meinung ist im „der skatfreund“ November 1967 eingehend und ohne Mißverständnisse aufgenommen lassen zu können veröffentlicht worden. Aus gegebenem Anlaß mußte sich der Verbandsbeirat trotz dieser Veröffentlichung in diesem Jahr nochmals mit diesem Thema befassen.

Es wurde **einstimmig** folgender **Beschluß** gefaßt:

**Verbandsleitung und Verbandsbeirat standen und stehen auch heute noch auf dem Standpunkt, daß Skatturniere und Preisskats, die aus den verschiedensten Gründen (Jubiläumsturniere, Preisskats zur Förderung von Organisationen usw.) ausgetragen werden, nur dann unter Verwendung des Namens „Deutscher Skatverband“, einer seiner Verbandsgruppen oder des Namens eines seiner Klubs veranstaltet werden dürfen, wenn das Startgeld sich in einer für alle Verbandsmitglieder erschwinglichen Höhe befindet. Startgelder von 25,— und 30,— DM und mehr sowie Preise in Form von Pkws überschreiten diese Grenze bei weitem.**

**Es wird daher allen dem DSKV angeschlossenen Verbandsgruppen, Skatklubs, sonstigen Vereinigungen und Einzelmitgliedern bei Androhung des Ausschlusses aus dem Deutschen Skatverband e. V. gem. § 4 b III (gröbliche Verletzung der Interessen und des Ansehens des DSKV) untersagt, Skatturniere, Preisskats und ähnliche Veranstaltungen unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes e. V., einer seiner Verbandsgruppen oder eines seiner ihm angeschlossenen Skatklubs in der Werbung, Ankündigung usw. durchzuführen, wenn das Startgeld höher als 10,— DM angesetzt ist.**

**Alle Mitglieder werden gebeten, auf die Einhaltung dieses Beschlusses zu achten und Verstöße hiergegen der Verbandsleitung mitzuteilen.**

**Die Verbandsleitung wird in Zukunft bei Verstößen gegen diesen Beschluß von der Möglichkeit des Ausschlusses Gebrauch machen.**

#### **Festsetzung der Teilnehmerinnen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf der Damen 1969**

Da der Verbandsbeirat bei der Festsetzung der Zahl der Teilnehmerinnen an der Endrunde der Einzelmeisterschaft bereits im laufenden Jahr großzügiger verfahren hat als bei den Herren, sah er keine Veranlassung, die Teilnehmerzahl von 24 Damen im Jahr 1968 für das Jahr 1969 zu erhöhen. (2 % der männlichen Mitglieder des DSKV können an der Endrunde teilnehmen, während es bei den Damen 5 % sind.) Die 24 Teilnehmerinnen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf der Damen 1969 hat der Beirat wie folgt auf die entsprechenden Verbandsgruppen verteilt:

Verbandsgruppe	weibl. Mitglieder (Stand 18. 9. 68)	Teilnehmerinnen an der Endrunde 1969
10	28	1
20	56	3
28	71	3
30	27	1
32	8	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
40	1	0
41	59	3
42	8	1 (da 1968 nicht teilnahmeberechtigt)
43	8	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)

44	3	0
46	14	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
48	20	1
49	6	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
50	34	2
51	25	1
55	1	0
56	3	} gemeinsam 1
57	7	
58	5	} gemeinsam 1
61	5	
62	9	} gemeinsam 1 (da 1968 nicht teilnahmeberechtigt)
66	15	
70	} gemeinsam 24	} gemeinsam 1
71		
76	8	1 (da 1968 nicht teilnahmeberechtigt)
78	10	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
80	12	1
85	23	1
		23

Dazu kommt die Deutsche Skatmeisterin im Einzelkampf 1968.  
Der Verbandsbeirat setzte die nächste Sitzung auf den 29.3.1969 in Bielefeld fest.

## Am Rande notiert

So weit nachprüfbar, konnten bei den diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf folgende Rekorde festgestellt werden:

Teilnehmerzahl:	<b>1 968</b>	bisher 1 623 (1966 Bielefeld)
Punkte der Damenmannschaft	8 703	bisher 9 065 (1964 Oberhausen)
Punkte der Herrenmannschaft	<b>12 216</b>	bisher 11 429 (1966 Bielefeld)
Punkte der Damen-Einzel	2 860	bisher 3 333 (1966 Bielefeld)
Punkte der Herren-Einzel	<b>3 826</b>	bisher 3 751 (1964 Oberhausen)
Punkte der Junioren-Einzel	2 813	bisher 3 089 (1965 Bremen)

Dem Betrachter der Parkplätze vor der Vestlandhalle und den Rennbahntribünen fiel folgendes auf:

Vestlandhalle: 413 Pkws, 4 Omnibusse, 9 Kleinbusse,  
Rennbahntribünen: 107 Pkws, 1 Omnibus, 2 Kleinbusse.

Kuriosum: 1 Taxi mit dem Kennzeichen „HB“. Fahrer befragt, erklärte dem Berichterstatter:

5 Skatfreunde aus Bremen verabreden Fahrt zur „Deutschen“ mit dem Pkw von Skatfreund X. Skatfreund Y sagt frühzeitig ab. Skatfreunde A, B und C warten am 22. 9. zur verabredeten Zeit am vereinbarten Ort. Skatfreund X kommt nicht. Nach einer Stunde Warten kommt Taxi. A, B und C steigen ein und fahren zu X. Dieser macht auf mehrmaliges Klingeln nicht auf. A, B und C kurzentschlossen (bei der Meisterschaft muß man ja dabei sein!), lassen sich vom Taxi nach Recklinghausen fahren, dieses dort bis zum Ende der Meisterschaft warten und fahren dann zurück nach Bremen. Dabeisein ist eben wichtig; koste es, was es wolle. Hut ab.

## 19. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1968

### Recklinghausen: Die Meisterschaft der Rekorde

#### Im Telegrammstil

<b>Tag:</b>	22. September 1968
<b>Austragungsort:</b>	Recklinghausen — Vestlandhalle und Rennbahntribünen
<b>Ausrichter:</b>	Verbandsgruppe 43, Sitz Recklinghausen Vorsitzender: Andreas Leimann
<b>Teilnehmer:</b>	Damen 137 Junioren 58 Herren 1773
	<hr/>
<b>Gesamt:</b>	1968

Sieger:

#### Deutsche Meister im Damen-Mannschaftskampf 1968

„Herz Dame“, Bremen 8703 Punkte  
(Marie Näwe, Elfriede Hagen, Irene Herzog, Christa Mönke)

#### Deutsche Meister im Herren-Mannschaftskampf 1968

„Karo As“, Nienburg 12216 Punkte  
(Jürgen Thomas, Erich Fleer, Günter Schröder, Hans-Peter Hagedorn)

#### Tages-Einzelergebnisse:

Damen: Frau Hedwig Knieriem, „Glück Auf“, Oberhausen	2860 Punkte
Junioren: Dieter Thilker, „Mit Vieren“, Herford	2813 Punkte
Herren: Jürgen Fleer, „Karo As“, Nienburg	3826 Punkte

#### Bericht

„Skat-Festspiele in der Stadt der Ruhrfestspiele“, so zu lesen in den Montag-Ausgaben der Recklinghäuser Zeitungen. Daß diese Tageszeitungen das richtige Wort für die diesjährige Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf getroffen haben, beweist die Tatsache, daß 1968 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus dem gesamten Bundesgebiet, Berlin und aus Holland und Belgien keine Kosten gescheut haben, um an dieser Meisterschaft, dem „Familientreffen“ sämtlicher Skatverbandsmitglieder, teilzunehmen. Wenn Verbandsbeirat und Verbandsleitung diese Meisterschaften nach Recklinghausen vergeben haben, so waren — wie Vorsitzender Johannes Fabian in seinem Grußwort in der Festschrift nochmals ausdrücklich betont — zwei Gründe ausschlaggebend. Durch ihren hervorragenden Einsatz hat sich die Verbandsgruppe 43 besondere Verdienste um die Verbreitung des Einheits-skats und die Entwicklung des Deutschen Skatverbandes erworben. Außerdem boten die Führungskräfte dieser Verbandsgruppe die unbedingte Gewähr für eine tadellose Organisation und Durchführung der Meisterschaft. Wie der 22. September 1968 bewiesen hat, waren diese Worte keine Vorschußlorbeeren, sondern durchaus berechtigt. Wer jemals eine Meisterschaft durchzuführen hatte, weiß, welche Arbeit und welches Organisationstalent dazugehören; wieviel mehr erst bei einer Meisterschaft, die nicht nur in der Teilnehmerzahl einen absoluten Rekord erreichte. Wenn Skatfreund Horst Harjehusen, Schriftführer der Verbandsgruppe Recklinghausen, der dreimal die Namen der fast 2000 Teilnehmer tippen mußte (Meldeliste, Einzel- und Mannschaftsstartkarte), in einer Pressekonferenz sagte: „Das hat mich

etwa 80 Arbeitsstunden gekostet", so zeigt dies die ungeheure Arbeit, die mit der Durchführung dieser Veranstaltung verbunden war. Den Skatfreunden Leimann (Vorsitzender), Bleckwehl (Kassierer) und Harjehusen (Schriftführer) von der Verbandsgruppe 43 mit ihren zahlreichen ungenannten Helfern ist wohl hier im Namen der Verbandsleitung, des Verbandsbeirats und sämtlicher Teilnehmer der herzlichste Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Die durch die große Zahl der Teilnehmer zunächst auftretenden Schwierigkeiten in der Lokalbeschaffung wurden fabelhaft gemeistert. Die Vestlandhalle, Haupt Austragungsort, war trotz der darin spielenden 1216 Teilnehmer nicht überfüllt, gut durchlüftet und wohltemperiert. Ähnliches ist vom zweiten Austragungsort, den Rennbahntribünen, zu sagen. Die Bewirtung sämtlicher Teilnehmer in beiden Lokalen war beispielhaft und zu durchaus annehmbaren Preisen.

Bereits in der Vorbereitung zeigten die Skatfreunde aus Recklinghausen, daß sie wissen, wie man es machen muß, um möglichst viele zu befürchtende „Pannen“ auszuschalten. Bereits bei der Anmeldung der Spieler teilten sie diese auf den Meldelisten in vier Säulen nach dem Herkunftsort (Nord, West, Südwest und Süd) ein, so daß die Skatfreunde Lüdemann und Münnich, die von der Verbandsleitung bereits am Freitag zur Einteilung der Spieler gekommen waren, durch die Teilnehmerzahl bedingt, zwar zahlreiche Stunden dafür benötigten, aber sonst keinerlei Schwierigkeiten vorfanden. Allen teilnehmenden Klubs wurde außerdem nicht nur der Eingang der Meldung und des Startgeldes unter Mitteilung der Startnummer bestätigt, sondern gleichzeitig bekanntgegeben, in welchem der beiden Austragungslokale sie eingeteilt waren, um ihnen unnötige Laufereien zu ersparen.

Auch bei der Beschaffung der Preise zeigten die Veranstalter ihr Geschick; sie waren zahlreich, der Teilnehmerzahl angemessen, und mit Übersicht und Geschmack ausgewählt.

Am Veranstaltungstage selbst verlief alles dank der guten Organisation und der Disziplin der Teilnehmer reibungslos. So konnte Skatfreund Siegener, der mit Skatfreund Fabian die Ausgabe der Startkarten, Umschreibungen von Mannschaften und evtl. Auflösung von sogen. „Dreiertischen“, bedingt durch Nichterscheinen von gemeldeten Skatfreunden, übernommen hatte, bereits selbst um 10.20 Uhr an seinem Tisch sitzen und sein erstes Spiel reizen. Ähnliches wurde mir von den Skatfreunden Lüdemann und Münnich, die die gleiche Arbeit in den Rennbahntribünen übernommen hatten, berichtet. Die Verbandsgruppe Recklinghausen hatte außerdem zahlreiche Skatfreunde bereitgestellt, die — ohne selbst mitzuspielen — in beiden Lokalen die Spielleitung übernommen hatten.

Die Auswertung der Spiellisten und Ermittlung der Preisträger nach Spielende konnte trotz der großen Teilnehmerzahl so schnell erfolgen, daß bereits um 18.10 Uhr mit der Preisverteilung begonnen werden konnte. Dies ist nicht zuletzt auch ein Verdienst der Ehefrauen des Recklinghäuser Verbandsgruppenvorstandes, die nicht nur in den letzten Wochen auf ein Familienleben mit ihren Ehemännern verzichten mußten, sondern sich auch noch am Austragungstag für die Auswertung zur Verfügung gestellt hatten. Herzlichen Dank!

Die Begrüßung der Teilnehmer in der Vestlandhalle konnte pünktlich um 10 Uhr durch den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Recklinghausen Auge (MdB), der es sich nicht hatte nehmen lassen, in einer sogenannten Prominentenrunde auf der Bühne außer Konkurrenz mitzuspielen, den Vorsitzenden der Verbandsgruppe 43, Andreas Leimann, und den Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes, Johannes Fabian (Bielefeld), vorgenommen werden. Alle Redner begrüßten die Anwesenden herzlich.



Die Siegerehrung am Abend war sodann eine Veranstaltung für sich. Eine Stunde lang verteilten Verbandsvorsitzender Fabian und Verbandsgruppenvorsitzender Leimann insgesamt 200 Preise.

Hier die Preisträger:

### Mannschaftsmeisterschaft der Damen

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. „Herz Dame“ Bremen<br>(Marie Näwe, Elfriede Hagen, Irene Herzog, Christa Mönke)  | 8703 Punkte |
| 2. Gemischte Mannschaft „Ospe“ Dorsten und „Fröhlichkeit“ München<br>(Hedwig Penkert, Gudrun Hoffmann, B. Nowak, M. Preiss) | 8643 Punkte |
| 3. „Ich passe“ Bielefeld<br>(E. Bracksiek, E. Bracksiek, L. Drewenstedt, A. Rathjen)  | 7688 Punkte |
| 4. „Rot-Weiß“ Bielefeld<br>(Else Ammon, Hilde Klamt, Helga Kiel, Liesbeth Volmer)   | 7551 Punkte |
| 5. „Bremer Schlüssel“ Bremen<br>(Lea Ochs, Anny Morgenroth, Irmgard Henjes, Gerda Scholz)                                   | 7526 Punkte |

### Mannschaftsmeisterschaft der Herren

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. „Karo As“ Nienburg<br>(Jürgen Thomas, Erich Fleer, Günter Schröder, Hans-Peter Hagedorn)       | 12 216 Punkte |
| 2. „Pik As“ Oberhausen<br>(Jakob Klinkhammer, Erwin Kuczera, Wolfgang Nieporte, Hans Eich)        | 11 001 Punkte |
| 3. „Die Skatfreunde“ Kamp-Lintfort<br>(Karl Gloger, Wolfgang Möller, Felix Rupek, Edmund Rupek)   | 10 920 Punkte |
| 4. „Schippen König“ Aachen<br>(Friedrich Schmitz, Franz Kirchhoff, Heinr. Röttgen, Rich. Hoecken) | 10 505 Punkte |
| 5. „Null-Hand“ Marl-Brassert<br>(Franz Szymaniak, Ewald Hoffmann, Hans Winter, Josef Uls)         | 10 260 Punkte |
| 6. „Zum Eck“ Recklinghausen<br>(Josef Grochowiak, Heinz Träder, Hartmut Denker, Viktor Puchalla)  | 10 019 Punkte |
| 7. „Gutes Blatt“ Witten-Annen<br>(W. Hofacker, E. Hoffmann, M. Wehner, G. Niedersteberg)          | 9 986 Punkte  |
| 8. „Karo Sieben“ Wuppertal<br>(Hugo Eh, Siegfr. Nösel, Bernd Roland, Harald Markus)               | 9 965 Punkte  |
| 9. „Gute Freunde“ Mühlheim-Ruhr<br>B. vom Hövel, G. vom Hövel, H. vom Hövel, K.-H. Trebe)         | 9 931 Punkte  |
| 10. „Herrenhausen“ Hannover<br>(Skfr. Teubner, H. Kindel, W. Müller, E. Haarstich)                | 9 828 Punkte  |

### Einzelergebnisse — Damen

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Hedwig Knierim, „Glück Auf“ Oberhausen      | 2860 Punkte |
| 2. B. Nowak, „Fröhlichkeit“ München            | 2688 Punkte |
| 3. Erna Anhold, „Hildesheimer Rose“ Hildesheim | 2662 Punkte |
| 4. Hilde Heufeld, „1. Damen Scatclub“ Köln     | 2646 Punkte |
| 5. Elfriede Hagen, „Herz Dame“ Bremen          | 2515 Punkte |
| 6. Marie Näwe, „Herz Dame“ Bremen              | 2491 Punkte |
| 7. Gerda Scholz, „Bremer Schlüssel“, Bremen    | 2395 Punkte |
| 8. Leonore Drewenstedt, „Ich passe“ Bielefeld  | 2375 Punkte |
| 9. Helga Scheffs, „Reizende Damen“ Mülheim     | 2334 Punkte |
| 10. Dorette Alesch, „Herz Dame“ Bremen         | 2327 Punkte |

### **Einzelergebnisse — Junioren**

1. Dieter Thilker, „Mit Vieren“ Herford	2813 Punkte
2. Ralf Zillgen, „Contra-Re“ Duisburg	2887 Punkte
3. Gerd Richter, „Mauerblümchen“ Berlin	2635 Punkte
4. Skfr. Koutcky, „Reizende Buben“ Bottrop	2607 Punkte
5. Wolfgang Weinem, „Schwarz Gold Kolping“ Sterkrade	2573 Punkte

### **Einzelergebnisse — Herren**

1. Jürgen Fleer, „Karo As“ Nienburg	3826 Punkte
2. Bernhard Martens, „Pik 7“ Marl	3572 Punkte
3. Günter Schröder, „Karo As“, Nienburg	3530 Punkte
4. Skfr. Grünenwald, „Schwache 18“ Kirchheim	3498 Punkte
5. Georg Voetsch, „Die fröhliche Skatrunde“ Darmstadt	3466 Punkte
6. Josef Ulc, „Null Hand“ Marl	3457 Punkte
7. Josef Weinem, „Schwarz Gold Kolping“ Sterkrade	3445 Punkte
8. Heinrich Dieker, „Gut Blatt“ Witten	3437 Punkte
9. Karl Gloger, „Die Skatfreunde“ Kamp-Lintfort	3370 Punkte
10. Franz Kirchhoff, „Schippen König“ Aachen	3325 Punkte
11. Fritz Iske, „Herz Dame“ Bielefeld	3305 Punkte
12. Skfr. Steinert, „Pik As“ Recklinghausen	3281 Punkte
13. Günther Schultze, „Mit Vieren“ Herford	3274 Punkte
14. Günter Gericke, „Böse Buben“ Köln	3265 Punkte
15. Karl Steffen, „Pik 7“ Marl	3211 Punkte
16. Paul Herche, „Die Aarbuben“ Hahnstätten	3184 Punkte
17. Karl-Heinz Trebe, „Gute Freunde“ Mülheim-Ruhr	3180 Punkte
18. Emil Treder, „Schöntaler Buben“ Wetter	3173 Punkte
19. Herbert Petrasch, „Jungfrau“ Rheinhausen	3149 Punkte
20. Herbert Rothe, „Hildesheimer Rose“ Hildesheim	3137 Punkte
21. Günter Boeckel, „Die Skathasen“ Oberhausen	3128 Punkte
22. Hans Hartmann, „Unter uns“ O.-Sterkrade	3115 Punkte
23. Josef Lummerich, „Skatfreunde 1957“ Aachen-Forst	3107 Punkte
24. Willi Stoss, „Rundschau-Skatfreunde“ Köln	3098 Punkte
25. Richard Hoecken, „Schippen König“ Aachen	3077 Punkte

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.  
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Herbert DREWENSTEDT, 48 Bielefeld, Lippische Straße 11.  
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.  
Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6.  
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

---

### **Auflösung der Skataufgabe Nr. 116**

---

Die Gegenkarte von Mittelhand war:

Kreuz, Pik und Karo Bube;

Kreuz König, 9, 7;

Pik 10, König, Dame;

Karo Dame.

Die Beantwortung der Fragen ergibt sich zwangsläufig aus den in der Aufgabe enthaltenen Angaben. Die Gegner haben die gleiche Zahl von Trümpfen und in den Fehlfarben die gleiche Zahl von Karten. Da nach den Karten des Alleinspielers, die ja bekannt sind, 7 Trümpfe und 3 Karten in Karo fehlen, muß, damit die zahlenmäßige Gleichheit gegeben ist, je eine Trumpf- und Karokarte im Skat liegen. Da die Gegenspieler bei ihren drei Trumpfstichen nur 24 Augen bekommen haben (As, König, Dame und drei Buben), mußte zwangsläufig Herz 10 im Skat liegen, die ja sonst bei den Stichen hätte auftauchen müssen. Als zweite Karte mußte dann aber Karo 10 im Skat liegen, da ja der Skat aus zwei Karten gleichen Wertes bestand. Schneider wurden die Gegner, weil sie jedesmal, wenn sie ans Spiel kamen, die Farbe wechselten und dadurch dem Alleinspie-

ler die Möglichkeit gaben, mit seinen Fehlfarben ans Spiel zu kommen und von ihnen dreimal Trumpf zu fordern.

Es handelt sich hier weniger um eine Skat- als um eine reine Denksportaufgabe; aber kommt nicht jeder Skatspieler oft genug in die Lage, wo er aus Reizen und Spielverlauf auf Grund logischer Überlegungen ganz einwandfrei die Kartenverteilung erkennen und dadurch den Spielverlauf in die für ihn günstige Richtung zwingen kann?

---

### **Skataufgabe Nr. 117**

---

#### **Welches war der entscheidende Fehler?**

Mittelhand reizte 18 an, seine beiden Gegner paßten sofort und er sagte mit folgender Karte Grand Hand an:

Kreuz, Pik, Herz Bube;

Pik 10, Dame, 9, 8, 7;

Herz As, 10.

Durch welchen entscheidenden Fehler verlor er sein Spiel?

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

---

*Echte  
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE  
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER  
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART